

Die Schlehdorfer Orgel ist das einzig erhaltene Klangdenkmal des Orgelbauers Franz Thoma aus Aitrang/Allgäu. Sie wurde 1783 fertiggestellt in den Jahren 1998-2000 aufwändig restauriert und in ihrem Originalzustand zurückversetzt.

Diese Restaurierung war wegweisend für zukünftige Orgelrestaurierungen und fand deshalb in der Fachwelt große Beachtung.

|                                |                          |                            |                          |
|--------------------------------|--------------------------|----------------------------|--------------------------|
| <b>Hauptwerk (II)</b>          | <b>C-c<sup>'''</sup></b> | <b>Unterkwerk (I)</b>      | <b>C-c<sup>'''</sup></b> |
| 1. Prinzipal                   | 8'                       | 10. Copel                  | 8'                       |
| 2. Flöte                       | 8'                       | 11. Prinzipal              | 4'                       |
| 3. Quintadena                  | 8'                       | 12. Flöte                  | 4'                       |
| 4. Gamba                       | 8'                       | 13. Oktav                  | 2'                       |
| 5. Flöte                       | 4'                       | 14. Cimbel                 | 1 ½'                     |
| 6. Oktav                       | 4'                       |                            |                          |
| 7. Sesquialter                 | 3'                       |                            |                          |
| 8. Superoktav                  | 2'                       |                            |                          |
| 9. Mixtur                      | 1'                       |                            |                          |
| <b>Pedal C – H</b>             |                          | <b>Manuelschiebekoppel</b> |                          |
| (12 Töne, von c-f repetierend) |                          | <b>Pedalkoppel</b>         |                          |
| 15. Subbass                    | 16'                      |                            |                          |
| 16. Oktavbass                  | 8'                       |                            |                          |
| 17. Violon                     | 8'                       |                            |                          |
| 18. Trompetenbass              | 8'                       |                            |                          |

## 16. Schlehdorfer Orgelherbst



**Konzert am 10. September 2023, 16 Uhr**

**An der Thoma-Orgel:**

**Prof. Klemens Schnorr, München**

### **17. Orgelherbst 2024:**

|  |   |
|--|---|
| <b>08.09.</b> Prof. Franz-Josef Stoiber,<br>Regensburg | <b>15.09.</b> Nördlinger Bachtrompeten Ensemble<br>(Orgel: Thomas Rothfuß, München) |
| <b>22.09.</b> Irene Roth-Halter, Konstanz              | <b>29.09.</b> Matthias Strobl, Schlehdorf   |

Mehr Informationen unter: [www.klangkunstkultur-schlehdorf.de](http://www.klangkunstkultur-schlehdorf.de)



**Klemens Schnorr** ist emeritierter Orgelprofessor der Musikhochschule Freiburg im Breisgau. Bis 2014 als Orgellehrer aktiv, war er während seiner Freiburger Zeit gleichzeitig Domorganist am dortigen Münster. Vor seiner Berufung nach Freiburg wirkte er als Dozent an der Münchner Musikhochschule und als Orgelsachverständiger der Region Süd der Erzdiözese München und Freising. Im Studienjahr 2005/06 war er außerdem der Gründungsrektor der Hochschule für Kath. Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg. Selbst Schüler des früheren Münchner Domorganisten Prof. Dr. Franz Lehrndorfer, hat er im Lauf seiner langjährigen Tätigkeit mehr als 200 Studierende zum Examen geführt und zahllose Konzerte in aller Welt gegeben. Als 1.Preisträger des Orgelwettbewerbs von Bologna entwickelte er eine besondere Affinität zur italienischen Orgelkultur.

Das Buch *Kleine große Orgelwelt* (eine Sammlung von 25 Aufsätzen, erschienen 2019 im Münchner Allitera-Verlag) vermittelt Eindrücke von der Spannweite seiner Tätigkeiten. 2020 folgte in der Zeitschrift *ORGAN* eine viel beachtete Studie über die Textprobleme in den *Acht kleinen Präludien und Fugen* (früher Joh. Seb. Bach zugeschrieben). Im Anschluss daran kam es zu einer revidierten Neuausgabe dieser Sammlung beim Münchner Strube-Verlag. 2014 wurde ihm der französische Schallplattenpreis *Léon d'or* für die Boëllmann-Einspielung *Intégrale de l'œuvre d'orgue, vol. 3* verliehen. Im Ruhestand ist er u.a. noch aktiv als Aushilfs- bzw. Vertretungsorganist in Pfarreien in und um München, als ehrenamtlicher Orgelgutachter der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft) für Orgelneubauten im Hochschul- bzw. Universitätsbereich sowie als Mitglied der Passauer Domorgelkommission.

## Programm

**Johann Kaspar Kerll**  
(1627-1693)

Canzona 1

Passacaglia in d

**Georg Friedrich Händel**  
(1685-1759)

Ouverture zum „Occasional Oratorio“ HWV 16

*Grave – Allegro – Adagio – March*

**Johann Sebastian Bach**  
(1685-1750)

Choral *Jesu bleibet meine Freude*  
aus der Kantate 147

Fuge a-Moll BWV 947

**Joseph Anton Pfeiffer**  
(1776-1859)

Fanatsie g-Moll (*Moderato*)

**Martin Vogt**  
(1781-1854)

*Allegro moderato* C-Dur

Praeludium a-Moll (*Allegro moderato*)  
“zum Gebrauch nach dem Gottesdienste”